

Aus der Arbeit des Gemeinderates

Jahresrechnung 2018 festgestellt und Zuschuss zur Sanierung des Hallenbades beantragt

Eine umfangreiche Tagesordnung hatte sich der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung vorgenommen. Zu Beginn der Sitzung wurde die Jahresrechnung 2018 von Kämmerer Gerd Kunzmann dem Gremium vorgestellt und das Zahlenwerk erläutert. War ursprünglich ein Gesamtergebnis von 1.150.000 Euro veranschlagt, konnte ein Gesamtergebnis im Vollzug von 2.983.018,52 erreicht werden. Der geplante Zahlungsmittelüberschuss von 3.490.000 Euro konnte in der Rechnung auf 4.841.393,19 festgestellt werden. Der Endbestand an Zahlungsmittel betrug zum 31.12.2018 11.758.464,37 Euro. Die Bilanz weist in Aktiva und Passiva eine Summe von 118.823.818,97 Euro aus. Das Vermögen der Gemeinde erhöhte sich 2018 um 6.085.498,05 Euro auf 116.574.754,72 Euro. Davon sind 89.860.520,61 Euro Sachvermögen. Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen belaufen sich auf 5.468.640,11 Euro. Der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses konnten 2.808.782,12 Euro zugeführt werden. Der Rücklage aus Überschüssen der Sonderrücklage konnte ein Betrag von 174.236,40 Euro zugeführt werden. Bei 14 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen wurden die Jahresrechnung 2018 vom Gemeinderat festgestellt.

Jahresabschluss 2018 der Gemeindewerke festgestellt

Kämmerer Gerd Kunzmann stellte anhand einiger Graphiken den Umsatzverlauf bei der Wasserversorgung, der Wasserverkaufsmenge, der Stromeinspeisung bei der Nahwärmeversorgung und der Stromeinspeisung beim Solarpark dar. Mit aufgenommen in die Betrachtung wurde auch die Tiefgarage des Rathauses, mit deren Bau 2018 begonnen wurde. Die Bilanzsumme der Gemeindewerke beträgt im Wirtschaftsjahr 2018 9.555.932 Euro. Der Jahresverlust beträgt 11.682,21 Euro und wird auf das nächste Haushaltsjahr vorgetragen. Während bei der Wasserversorgung und der Nahwärmeversorgung Verluste entstanden sind, konnte bei der Stromerzeugung ein Gewinn ausgewiesen werden, der diese Verluste fast ausgleichen konnte. Im Gemeinderat wurde daher angeregt, über einen weiteren Standort für einen Solarpark nachzudenken.



Jahresabschluss 2018 für den Eigenbetrieb Altenpflegeheim Remchingen festgestellt

Das Wirtschaftsjahr 2018 schließt mit einem Verlust von 148.120,65 Euro ab. Die Umsatzerlöse insgesamt betragen 4.397.076 Euro. Demgegenüber standen Aufwendungen für Material, bezogene Leistungen, Personalaufwand, Abschreibungen, betriebliche Aufwendungen und Zinsaufwendungen in Höhe von 4.545.197. Beim Eigenbetrieb

sind 109 Mitarbeiter/Innen in Voll- und Teilzeit beschäftigt. Umgerechnet auf Vollzeitstellen wären dies 64 Stellen. Der Jahresverlust wird auf das Folgejahr vorgetragen. Dieter Walch machte deutlich, dass der Verlust leicht auszugleichen wäre, wenn der Verein Diakonische Altenhilfe Remchingen als früherer Betriebsträger nicht 650.000 Euro zurückhalten würde, die dem Pflegeheim zustehen und von diesem erwirtschaftet wurden. Er forderte Vorstand Wolfgang Oechsle auf von einem juristischen Verfahren abzurücken und die Gelder herauszugeben. Die Jahresrechnung selbst wurde bei 14 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen festgestellt.

Hallenbad an der Bergschule soll saniert werden

Nach der 4,5 Millionen Euro teuren Sanierung des Schlossbades soll nun auch die Instandsetzung des Hallenbades an der Bergschule angegangen werden. Bisher waren eine halbe Million Euro zur Betonsanierung im Haushalt eingestellt, allerdings müsse auch die Technik und Lüftung und der Brandschutz des Bades sowie der angrenzenden Turnhalle saniert werden, sodass sich Gesamtkosten in Höhe von 2,5 Millionen Euro ergeben. Gleichzeitig will sich die Gemeinde auf ein Förderprogramm des Bundes für kommunale Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur bewerben, das bei positivem Bescheid fast die Hälfte der Kosten decken könne, verdeutlichte Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon, woraufhin der Gemeinderat der Maßnahme einstimmig zustimmte.

Gemarkungsgrenzen nach Autobahnbau angepasst

Außerdem stimmte der Rat der Verschiebung von flächenmäßig fast deckungsgleichen Gemarkungsgrenzen zwischen Remchingen und Karlsbad sowie Wilferdingen und Nöttingen zur Vereinfachung des Flurbereinungsverfahrens und der künftigen Bewirtschaftung zu.

20 neue Kindergartenplätze in der Nöttinger Straße

Bis zum Neubau eines Kindergartens will die Gemeinde durch Anmietung eines Wohnhauses an der Nöttinger Straße 29 in Wilferdingen Platz für eine jeweils zehnköpfige U3- und Ü3-Gruppe schaffen. Der Gemeinderat stimmte einer entsprechenden Umnutzung von Wohnraum in Kindergarten einstimmig zu.

Kopiergerätebeschaffung für das Rathaus, die Kulturhalle und die Schulen neu vergeben

Einstimmig vergab der Gemeinderat die Kopiergerätebeschaffung für die nächsten fünf Jahre im Paket an die Fa. Team Dörwang, Neuhausen, mit einem Gesamtvolumen von 68.800 Euro.

Vereinszuschüsse beschlossen

Grünes Licht gaben die Räte für zwei Anträge auf Vereinsförderung: Der OGV Singen plant in den kommenden beiden Jahren unter großem Anteil an Eigenleistung die ambitionierte Erweiterung der Vereinshütte und rechnet mit Kosten von 180.000 Euro, wozu die Gemeinde bis zu 36.000 Euro bezuschusst. Die Pferdefreunde Wilferdingen erhalten 2.700 Euro zur Beschaffung eines Hofladers.

Wahllokale in Wilferdingen und Nöttingen ändern sich

Die Wahlen im nächsten Jahr werfen ihre Schatten voraus. Neues Wahllokal für den Wahlbezirk 001, Wilferdingen I wird das neue Rathaus. In Nöttingen wird der Löwensaal zum barrierefreien Wahllokal anstelle des Rathauses.